



# Schlesische Nachrichten



## Zeitung für Schlesien

Herausgeber: Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien

Redaktionsanschrift: Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter, Tel. (0 22 44) 92 59-0

Nummer 22/2009

Einzelpreis 2,20 Euro

15. November 2009

## Kulturpreisverleihung mit polnischer Dominanz

### Symmetrie missachtet, Schlesier verdrängt

Rudi Pawelka – Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien

Es war ohne Zweifel eine gehaltvolle Kulturpreisverleihung, veranstaltet von der niedersächsischen Landesregierung aus Anlass der Verleihung des Kulturpreises Schlesien am 24. Oktober 2009 im Staatstheater Braunschweig. Einst von der Landsmannschaft Schlesien als Preis vorwiegend für vertriebene Schlesier im Exil angestoßen und von Ministerpräsident Ernst Albrecht eingerichtet, erfuhr diese Auszeichnung durch die rot-grüne Nachfolgeregierung unter Schröder und Trittin eine entscheidende Wandlung. Deutsch-polnisch war nunmehr die Ausrichtung, sowohl bei den Preisträgern, bei der Jury als auch bei den Veranstaltungsorten. Der Preis wurde Instrument deutsch-polnischer Aussöhnungspolitik, so, wie sie von den Regierungen verstanden wird.

Die in diesem Jahr Ausgezeichneten, die aus Görlitz stammende Schriftstellerin Rotraud Schöne, der in Frankenstein als Sohn polnischer Einwanderer 1953 geborene Architekturwissenschaftler Jerzy Ilkosz sowie die gemeinsam mit dem Sonderpreis bedachte Jugendbegegnungsstätte und Freya von Moltke-Stiftung Kreisau, haben die Ehrung sicher verdient. Frau Schöne lag es in ihren Romanen daran, den schlesischen Menschen in seiner durch die Landschaft geformten Eigenart darzustellen. Indem sie sie auch nach Kriegsende sprechen lässt, in ihrer Wehmut und Trauer um die verlorene Heimat, wird eine politische Dimension deutlich. Verdienstvoll bei Jerzy Ilkosz ist insbesondere die Beschäftigung mit den deutschen Zeugnissen in Schlesien, so zum Thema Jahrhunderthalle und zum Leben bedeutender Architekten wie Hans

Poelzig, Max Berg und Erich Mendelsohn.

Ilkosz ist es gelungen, den wichtigen Bestand des Breslauer Bauarchivs zu retten, seine Restauration und Neuordnung durchzusetzen. Die „Internationale Begegnungsstätte Kreisau“ ist heute ein Konferenz- und Begegnungszentrum, das auch den deutsch-polnischen Jugendbegegnungen dient. Die Juroren fanden diese Arbeit eines Kulturpreises würdig, genauso, wie die Arbeit der Gedenkstätte der „Freya von Moltke-Stiftung“. Beide Einrichtungen haben sicher ihre Verdienste, sind aber nach meiner Meinung nur schwer in den Kreis der Kulturschaffenden einzuordnen, die bisher ausgezeichnet wurden. War den anerkennenden Worten für die Preisträger durchaus zuzustimmen, so schlichen sich doch immer wieder Aussagen ein, die nur als

Minister Uwe Schünemann überreicht der schlesischen Schriftstellerin Rotraud Schöne den Schlesischen Kulturpreis 2009. Im Hintergrund das Deutsch-Polnische Jugendjazzorchester, das die Veranstaltung musikalisch umrahmte.  
*Fotos: Jutta Graeve*



Bei der Verleihung des Schlesischen Kulturpreises in Braunschweig überreichte Innenminister Uwe Schünemann (rechts) im Auftrag von Bundespräsident Dr. Horst Köhler an den Breslauer Museumsdirektor Dr. Maciej Lagiewski das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.  
*Mehr auf Seite 13*



Verbeugung vor Polen gewertet werden können. Wenn z. B. die kulturellen Einflüsse der Polen in Schlesien gerühmt werden, so fragt man sich, wo denn diese bis 1945 zu sehen waren. Man hat vor Augen die Hinterlassenschaften römischer Baukultur in Trier oder in Köln. In Schlesien suchte man solche Zeugen polnischen Wirkens vergeblich. Wer also auf kulturelle Einflüsse verweist, sollte dafür Beispiele nennen.

Dass der Geist deutscher Demut sich immer wieder Bahn bricht, ist eine Praxis, die stets gepflegt wird. So auch hier. Mit dem Einmarsch deutscher Truppen in Polen setzte Hitler eine Kette von Krieg und Gewalt in Gang, und besonders in Polen hatten viele unschuldige Menschen entsetzlich zu leiden, so Innenminister Schönemann. Eine Aussage, die sicher nicht zu beanstanden ist. Aber warum dann nicht dieselben Worte für die deutschen Vertriebenen? Hier heißt es lediglich, dass die gewaltsame Vertreibung von Millionen Deutschen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten nach 1945 nicht vergessen werden dürfe. Haben die deutschen Vertriebenen nicht entsetzlich leiden müssen? Waren sie in der übergroßen Mehrheit nicht auch unschuldige Menschen? Die Vertriebenen sind es gewohnt, dass die ihnen angetanen Gewaltakte regelmäßig nur als Unrecht, die Gewaltakte von Deutschen dagegen immer als Verbrechen bezeichnet werden. Wenn ihnen gegenüber nun auch weitere sprachliche Unterscheidungen erfolgen, kann dies nicht ohne Widerspruch bleiben. Selbst der Dirigent des deutsch-polnischen Jugendjazzorchesters konnte es bei seiner abschließenden Aussage nicht unterlassen, noch einmal deutsche Schuld zu betonen. Gehört dies wirklich zu einer Feier für die Verleihung von Kulturpreisen? Wo bleibt die Symmetrie, wenn schon Politik Einzug halten muss? Wie unbedarft man polnischen Gesprächspartnern gegenübertritt, dafür gab der Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig ein Beispiel. Er rühmte die 10-jährige Partnerschaft zwischen den Justizbehörden in Braunschweig und Breslau, die er als Musterbeispiel für gelebte Völkerverständigung im Bereich der Justiz pries. Dass Polen durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte häufig verurteilt wurde, weil die Justiz rechtsstaatliche Prinzipien missachtet, dürfte doch bekannt sein. In einer Statistik des Gerichts vor einein-

halb Jahren lag Polen hinsichtlich der Verurteilung gleich hinter Russland und der Türkei, gemessen an der Einwohnerzahl eher vor beiden Staaten. Untersuchungshaft ohne Anklage bis zu sieben Jahren wurden u. a. festgestellt. Im Jahr 2003 schrieb mir der deutsche Generalkonsul in Breslau auf eine Beschwerde wegen der Übergriffe an jungen Deutschen bei einer Inhaftierung nach begangener Ordnungswidrigkeit, dass in Polen solche Freiheitsentziehungen anders ablaufen als in Deutschland und ihm weit schlimmere Fälle bekannt sind. Übersieht die Justiz der Stadt Braunschweig auch, dass die Beleidigung der Nation, wie sonst nur noch in der Türkei, laut Strafgesetzbuch strafbar ist? Wenn Kontakte mit einer fragwürdigen Justiz gepflegt werden, so kann dies für die Entwicklung zu einer rechtsstaatlichen Institution nützlich sein. Hier ist es aber wohl so, dass Misstände nicht angesprochen werden und der polnischen Justiz durch das Lob für die Zusammenarbeit geradezu Rechtsstaatlichkeit attestiert wird.

Noch ein Misston sei angemerkt: Die Begrüßung von Ehrengästen war äußerst umfangreich. Der Initiator des Kulturpreises, die Landsmannschaft Schlesien, fand sich nicht darunter. Der anwesende Bundesvorsitzende und auch das Mitglied des BdV-Präsidiums, Oliver Dix, wurden ebenso vergessen.

So zeigt sich, der Preis wurde nicht nur zu einer deutsch-polnischen Einrichtung verändert, Polens Einfluss ist inzwischen so stark, dass er das Handeln deutscher Politiker bestimmt. Dies

erwies sich bei der Besetzung des Stiftungsrats der Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ und bestätigte sich in Braunschweig. Vertriebenenvertreter sind in Polen nun einmal nicht gern gesehen, in Deutschland nimmt man hierauf Rücksicht.

Ein Höhepunkt am Ende der Kulturpreisverleihung war sicherlich die Übergabe des „Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“, des höchsten Ordens in unserem Land, an den Direktor der Breslauer Museen, Dr. Maciej Lagiewski. Geehrt wurden damit die Verdienste um die Bewahrung des historischen Erbes der Stadt und Schlesiens. Die Restaurierung des Staatsarsenals, der Erwerb einer Sammlung schlesischer Goldschmiedarbeiten und die Schaffung einer historischen Dauerausstellung im neu erbauten königlich-preußischen Stadtschloss in Breslau gehören dazu. Sein Wirken muss auch von Vertriebenen anerkannt werden. Allerdings bedarf seine Vereinnahmung als Brückenbauer der deutsch-polnischen Verständigung einer Anmerkung. Was nicht gesagt wurde ist die Tatsache, dass Lagiewski mit seiner Arbeit an der Dauerausstellung am Stadtschloss in Polen erheblichen Anfeindungen ausgesetzt war. Er wolle Breslau wieder germanisieren, so der Vorwurf in der polnischen Presse. Einzelne Leuchttürme machen noch keine Verständigung, geschweige denn eine Aussöhnung. Dies sollte man in Deutschland zur Kenntnis nehmen und nicht in Sonntagsreden zuschütten.

## Schlesische Notizen

**US-Generalkonsul zu Besuch im Opper Schlesien.** Der in Krakau angesiedelte Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Amerika, Allen Greensberg, stattete den Vorstandsmitgliedern der Woiwodschaft Opper einen Höflichkeitsbesuch ab. Seine Neugier galt dem Verbleib der Investitionen von texanischen Geldgebern im Opper Land. Besonders in Leschnitz und Groß Strehlitz hätten ehemalige Emigranten aus Texas viel Geld angelegt. Auch über die Kooperation dieser Gemeinden mit amerikanischen Gemeinden wurde gesprochen. Dem Kräfteverhältnis im Opper Sejmik galt außerdem seine Nachfrage.

**Polnisch-Tschechische Projekte in Bad Ziegenhals.** Die Renovierung des historischen Kulturviertels in Bad Ziegenhals ist in vollem Gange und kommt gut voran.

Neue Fußwege, Spazier- und Fahrradwege und eine neue Straßenbeleuchtung sind sichtbare Zeichen der Erneuerung. Der Minispielplatz für Kinder ist im Bau. Stabile Bänke mit nostalgischen Formen wurden aufgestellt. Moderne Hydro-Therapie-Geräte werden den Kuraufenthalt der Gäste interessant machen. Die EU bezahlt diese polnisch-tschechischen Projekte.

**Parkanlagen in Bad Warmbrunn werden restauriert.** Die Regierung von Niederschlesien gab Gelder frei, die für die Restaurierung der Gartenanlagen im Park von Bad Warmbrunn verwendet werden sollen. Ungefähr 3 Millionen Euro erhält die Gemeinde von Bad Warmbrunn, die einen großen Teil der entstehenden Kosten abdecken werden. Auch andere Gemeinden partizipieren an diesem Budget der Regierung, das mit fast 12 Millionen belegt

**TERMINE** in Hamburg

**12. November 2009, 13.30 Uhr:** „Wir gedenken...“, OS-Heimatverein Hamburg

**14. November 2009, 10 – 17 Uhr:** 43. Ostdeutscher Weihnachtsmarkt mit allen Verbänden im Haus der Heimat

**20. November 2009, 15 Uhr:** „Wir gedenken: Allerheiligen bis Totensonntag und Gedenken verfolgter Christen in Asien und Afrika“

Ort: Haus der Heimat

**30. November 2009, 16 Uhr:** „57. Stunde der Begegnung“ für Mitarbeiter des BdV Hamburg, Haus der Heimat

**TERMINE**

**Landmannschaft Schlesien, Kreisgruppe Herne/Wanne-Eickel**

**15. November 2009:** Gedenkfeier zum Volkstrauertag (BdV)

**22. November 2009:** Heimatnachmittag der Landmannschaft Schlesien mit Dia-Rückschau auf die Reisen

**29. November 2009:** Adventsfahrt zum Weihnachtsmarkt mit Theaterbesuch

Infos beim Vorsitzenden Hans-Peter Mann, Tel. 02323/24901

**Vertrauen Sie auf unsere langjährige Erfahrung und fahren Sie mit uns ...**

... nach Bad Altheide. Unterbringung im Hotel "Beata"

**Termin:** 03.07.-10.07.2010

**Preis pro Person:** 410,00 € DZ/HP

**EZ-Zuschlag:** 40,00 €

**KOMESKER**

Wilh. Komesker Reisedienst  
Osterfeldstr. 16  
49326 Melle  
Tel.: 0 54 29/3 30 • Fax: 5 40  
Mail: komesker@t-online.de

**Für Weihnachten – jetzt bestellen**

**Dr. Paul-Gerhard Eberlein**  
**Schlesische Kirchen**



Der Autor hat in diesem Buch zum ersten Mal polnische und deutsche Kunstfotografen zusammengeführt, um eine Auswahl der schönsten Kirchen Schlesiens in qualitativ erstklassigen Farbfotos zu zeigen. Berücksichtigt werden u.z. die Städte Görlitz, Liegnitz, Breslau, Jauer, Hirschberg, Striegau, Neisse, Schweidnitz und Öppeln und die Klöster Leubus, Heinrichau, Grüssau und Trebnitz. In einleitenden kurzen Darstellungen werden Aspekte der Entstehungsgeschichte des schlesischen Kirchbaus beleuchtet. Insbesondere wird auf den Bau der Friedens-, Gnaden- und Bethauskirchen eingegangen.

2008, 124 S., 33 x 25 cm, mit Schutzumschlag **23,90 €**

Senfkorn Verlag, Brüderstraße 13, 02826 Görlitz,  
Tel. (0 35 81) 40 20 21, Fax 40 22 31, [www.senfkorn-heute.de](http://www.senfkorn-heute.de)

**KUR IN POMMERN**

**Kolberg a. d. Ostsee – H\*\*\***

7xÜ/HP,DZ=EZ,  
15 Anwendungen,  
4 Tanz-Abende,  
Busfahrt (jede Wo.)  
**ab 259,-**

☎: 05251/390900,  
[jawa-reisen.de](http://jawa-reisen.de)

**TERMINE**

**Gemeinde der Evangelischen Schlesier im Raum Hamburg**

**4. Dezember 2009, 16 Uhr:** Adventsfeier im Gemeindehaus der St. Petri-Kirche in Altona

**Schlesischer Kulturkreis München**

**25. November 2009:** Warten auf's Christkind – die Entstehung der Adventskalender, Vorboten des schönsten Festes im Jahresverlauf, 14 Uhr im Rhaetenhaus München, Luisenstr. 27, Eintritt frei. Spende erbeten, zur Finanzierung des Saales gewisser Mindestverzehr erbeten

Landmannschaft Schlesien, Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter  
Postvertriebsstück, DPAG, Entgelt bezahlt, G 9638

**Zum OS Buchladen**

**Impressum: Schlesische Nachrichten**, Zeitung für Schlesien, vereint mit **Oberschlesischer Kurier** · **Herausgeber:** Landmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e. V., vertreten durch den Bundesvorsitzenden Rudi Pawelka, Dollendorfer Straße 412, 53639 Königswinter, Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290.

Die Landmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V. – Bundesleitung – im Internet: [www.schlesien-Lrn.de](http://www.schlesien-Lrn.de)

**Texte und Redaktion:** Dr. Michaela S. Ast – ma – (Chefredakteurin). Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge redaktionell zu kürzen. Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290, E-Mail: [schlesische-nachrichten@freenet.de](mailto:schlesische-nachrichten@freenet.de)

**Nachdruck:** Der Nachdruck von Beiträgen der „Schlesischen Nachrichten“ ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.

**Anzeigen:** Cindy Hielscher, LAUSITZ KOMMunikation, Ortsstraße 91, 02829 Markersdorf, Telefon (03 58 29) 1 78 32, Mobil: 0172 3682790, E-Mail: [chielscher@gmx.net](mailto:chielscher@gmx.net)

**Bestellungen** bei der Bundesgeschäftsstelle der Landmannschaft Schlesien · **Bezugspreis:** Einzel exemplar 2,20 Euro, 3,30 Zloty; Jahresabonnement 42,00 Euro · **Erscheinungsweise:** zweimal im Monat; Abonnementkündigung nur bis zum 30. November eines laufenden Jahres für das kommende Jahr möglich. Für unverlangte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher können nur zurückgeschickt werden und Zuschriften sowie Anfragen können nur beantwortet werden, wenn ausreichend Rückporto beiliegt. Die mit Namen oder Chiffre gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

**Bankkonto:** Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, BLZ 380 601 86, Kto.-Nr. 260 089 3036.

**Herstellung:** Brinkmann Henrich Medien GmbH, Meinerzhagen

**SCHNELL \* GUT \* PREISWERT****Sprachvermittlungsdienst  
SPIELVOGEL**

**Übersetzungs- und Dolmetscherdienst  
für die polnische Sprache**

**Dipl.-Ing. Damian Spielvogel**

*Mit staatlicher Anerkennung geprüfter Dolmetscher und  
Übersetzer für die polnische Sprache*

**Geislarstraße 63-65 • 53225 Bonn**

**Tel.: 02 28 – 97 37 958**

Auskünfte zu Eigentumsfragen, Immobilienerwerb,  
Urkundenbeschaffung, Ahnen- und Familienforschung  
können nicht erteilt werden.

**TERMINE** im Haus Schlesien

**17. November 2009 ab 18 Uhr:** Prominente Schlesier im Gespräch, diesmal der ehemalige Intendant des Westdeutschen Rundfunks Friedrich Nowottna, geb. 1929 in Hindenburg OS, zum Thema „Schlesiens Gegenwart und Zukunft in Europa“.

Deutsches Kultur- und Bildungszentrum e.V.  
Dollendorfer Straße 412, 53639 Königswinter-Heisterbacherrott  
Telefon 02244 / 886-0, eMail [info@hausschlesien.de](mailto:info@hausschlesien.de),  
[www.hausschlesien.de](http://www.hausschlesien.de)

Öffnungszeiten des Museums: Dienstag bis Freitag:

10.00 – 12.00 und 13.00 – 17.00 Uhr, Samstag, Sonntag und  
Feiertage: 11.00 – 18.00 Uhr